

[[Knappe, Gabriele. 2018. „‘For he’s a jolly good fellow’: Konstruktionen mit *fellow* im Englischen des 20. und 21. Jahrhunderts“. In: Bohdan Maxymtschuk, Alla Paslawska, Taras Рус, Hrsg. *Docendo discimus*: ювілейний збірник на пошану Сулима Володимира Трохимовича : збірник наукових праць [*Docendo discimus*: Jubiläumsschrift für Wolodymyr T. Sulym: Sammelband]. Lwiw: Verlag der Nationalen Iwan-Franko-Universität, 178-193.]]

Міністерство освіти і науки України
Львівський національний університет імені Івана Франка

DOCENDO DISCIMUS

ЮВІЛЕЙНИЙ ЗБІРНИК
на пошану
ВОЛОДИМИРА ТРОХИМОВИЧА СУЛИМА,
кандидата філологічних наук, доцента,
декана факультету іноземних мов
Львівського національного університету
імені Івана Франка

Львів 2018

Редакційна колегія:

канд. філол. наук, проф. *Б. Максимчук*,
д-р філол. наук, проф. *А. Паславська*,
канд. філол. наук, доц. *Т. Пиц*,
маг. *Д. Ланг*

*Рекомендовано до друку Вченою радою
Львівського національного університету імені Івана Франка
(Протокол №47/3 від 28 березня 2018 року)*

D 68 Docendo discimus: ювілейний збірник на пошану Сулима Володимира Трохимовича : збірник наукових праць / упоряд. Богдан Максимчук, Алла Паславська, Тарас Пиц ; Львівський національний університет імені Івана Франка. – Львів : ЛНУ імені Івана Франка, 2018. – 382 с.

До збірника увійшли статті відомих українських, німецьких, австрійських, польських науковців, колег та учнів кандидата філологічних наук, доцента, декана факультету іноземних мов Львівського національного університету імені Івана Франка Володимира Трохимовича Сулима. Розвідки охоплюють широке коло актуальних проблем сучасної філологічної науки, зокрема, історії мови, лексикології, фразеології, класичної філології, когнітивної, контрастивної і комунікативної лінгвістики, лінгвостилістики, лінгвістики тексту, риторики, мовної прагматики, перекладознавства, міжкультурної комунікації, літературознавства, дидактики й методики викладання іноземних мов, мовної політики та міжмовних контактів.

Для філологів, викладачів, учителів, аспірантів та студентів.

УДК 80(4)(048):082.2(477.83-25)»19/20»В.Сулим

© Львівський національний університет
імені Івана Франка, 2018

**«FOR HE'S A JOLLY GOOD FELLOW»:
Konstruktionen mit *fellow* im Englischen
des 20. und 21. Jahrhunderts**

Wenn man einem geschätzten Kollegen oder Freund gratulieren möchte, ist es seit der Mitte des 19. Jahrhunderts im angelsächsischen Raum üblich, zu seiner Ehre gemeinsam das Lied «For he's a jolly good fellow» anzustimmen.¹ Das Wort *fellow* ist in der Tat eine Vokabel, die in ihren mannigfaltigen Bedeutungen im heutigen Englisch zu dem Gefeierten gut passt. Dieser Aufsatz möchte daher den Gebrauch des Wortes im Englischen des 20. und frühen 21. Jahrhunderts beleuchten. Dabei geht es zunächst um die Bedeutungen des Einzelexems *fellow* und Kollokationen mit prämodifizierenden Adjektiven. Der Hauptteil dreht sich dann um das sprachwissenschaftlich interessante Schema *fellow* + Substantiv in der Bedeutung «Mit-», also etwa *fellow student* «Mitstudentin».

Konsultiert man das online Wörterbuch der englischen Gegenwartssprache von Oxford University Press [8, s.v. *fellow*; Beispiele (1) bis (6) von dort], ist die Hauptbedeutung des Substantivs *fellow* im heutigen Englisch «Mann, Junge» im informellen Register:²

- (1) All fellows who do this sort of thing must be blacklisted.

Als zweite Bedeutung wird, meistens in Pluralverwendung, «Kollege, Partner» gelistet:

¹ Vgl. «The After Dinner Speech At The Improvement Club» (1854). Eine mittlerweile übliche Version für gefeierte Frauen lautet «For she's a jolly good fellow».

² In dieser Bedeutung werden auch die Formen *fella* und *feller* verwendet, die dann auch zusätzlich «Freund» bedeuten können [vgl. 13, s.v. *fellow* 1, *fella*].

- (2) Only when this happens will upright people stand out among their fellows.

Auch eine Übertragung auf Dinge gleicher Art ist möglich:

- (3) It sank quickly, and hit the bottom, settling back in place among its fellows.

Schließlich ist *fellow* im akademischen Kontext ein Titel mit der Bedeutung «Mitglied einer gelehrten Gesellschaft»:

- (4) In 1984 he was elected a fellow of the Royal Society of Arts in London in recognition of his talents.

Einige Universitäten schließlich bezeichnen Mitglieder ihrer Leitung auf diese Art:

- (5) Essis was a senior fellow at the School of Public Policy at George Mason University in 2003-04.

Das Wort *fellow* entstammt den frühen skandinavischen Sprachen. In dem erst im September 2017 überarbeiteten Eintrag «*fellow, n.*» des großen *Oxford English Dictionary* (OED) [12] wird erläutert, dass die Form *félag* – hier am Beispiel des Altländischen – in den Bedeutungen «Partner, Geschäftspartner, Anteilseigner, Kamerad usw.» eine Ableitung auf der Basis eines Kompositums *félag* «Geschäftspartnerschaft, Gemeinschaftsunternehmen» ist, das seinerseits aus den Bestandteilen *fé* «Besitz, Geld» und *lag* «das Niedergelegte» besteht. Im späten Altenglischen ist das Wort laut *Dictionary of Old English* [7, s.v. *fēolaga*] vier Mal belegt, mit formaler Anpassung des ersten Elements an altenglisch *feoh* «Besitz, Geld». Ein *fellow* ist also ursprünglich «jemand, der Geld in ein gemeinsames Projekt steckt, ein Geschäftspartner». Die Bedeutungsentwicklung von *fellow* zeichnet das OED [12, s.v. *fellow, n.*] grob wie folgt:

1. «Partner, Kompagnon oder der einer bestimmten Person etc. Gleichgestellte und verwandte Bedeutungen» (Altenglisch bis heute; vgl. auch (2), (3))

- (7) OE *Anglo-Saxon Chron.* (Tiber. B.iv) anno 1016 Coman began þa cyningas togædre., & wurdon feolagan & wedbroðra, & þæt gefæstnadan ægðer mid wedde & eac mid aðan..& feng þa Eadmund cyng to Westsexan & Cnut to þam norðdæle.¹
- (8) 2015 E. Mark tr. Y. Yoshiaki *Grassroots Facism* iii. 198 Fujioka and his fellows were soon moved to the Zanboanga POW camp on Mindanao.
- II. «Mitglied einer Firma, eines Colleges oder einer Gesellschaft und verwandte Bedeutungen» (Erstbeleg: um 1300; vgl. auch (4), (5))
- (9) c1300 *St. Paul* (Laud) l. 71 in C. Horstmann *Early S.-Eng. Legendary* (1887) 191 Ake þo heo [sc. the Apostles] wusten hou it was, to felawe [heo] him [sc. St Paul] toke.²
- (10) c1405 (►c1390) Chaucer *Reeve's Tale* (Hengwrt) (2003) l. 192 Men wil vs foolis calle Bothe the [v.r. oure] wardeyn, and oure [v.rr. hise, othir] felawes alle.³
- (11) 2016 R. C. D. Otter *Beyond Same-sex Marriage* 246 She was awarded the title of Fellow of the School of Graduate Studies in recognition of outstanding academic achievement.
- III. «Mann, männliche Person und verwandte Bedeutungen» (Erstbeleg: um 1393; vgl. auch (1))
- (12) ►a1393 Gower *Confessio Amantis* (Fairf.) v. l. 7752 Therwhile he hath his fulle packe, Thei seie, «A good felawe is Jacke»; Bot whanne it failleth ate laste..thanne is ther non other lawe Bot, «Jacke was a good felawe».⁴

¹ «Die beiden Könige kamen dort zusammen ... und wurden zu *Partnern* und Verbündeten; und dies bekräftigten sie sowohl mit Pfand als auch mit Eiden ... und Edmund wurde König in Westsachsen und Knut im Norden».

² «Aber als sie (die Apostel) wussten, wie es sich verhielt, nahmen sie ihn (den heiligen Paulus) zum *Mitapostel*».

³ «Man wird uns Narren nennen, sowohl der Rektor als auch alle unsere *Kommilitonen*».

⁴ Solange er volles Gepäck hat, sagen sie: «Jack ist ein guter *Mann*»; aber wenn es schließlich leer ist ... dann gilt nichts anderes außer «Jack war ein guter *Mann*».

(13) 2012 N. Bauman *Teleportation Accident* (2013) iv. 177 We have a janitor called Slate. Odd fellow. Can't look you in the eye.

Das Substantiv *fellow* wird oft mit einem Adjektiv modifiziert. Im heutigen amerikanischen Englisch, das im Folgenden im Mittelpunkt stehen wird,¹ stammen laut dem Corpus of Contemporary American English (COCA; 1990-2017; 560 Millionen Wörter) [5] einige der häufigsten 20 Adjektive, die mit *fellow* kollokieren, aus dem Bereich (akademischer) Institutionen – vor allem *senior*, *postdoctoral*, *visiting*, *resident*, *honorary* und *distinguished*, die anderen sind oft emotional besetzt oder wertend, wie *young*, *old*, *little*, *good*, *big*, *odd* oder *nice*, und auch *dear*, das meist in der familiären Anrede *my dear fellow* vorkommt.

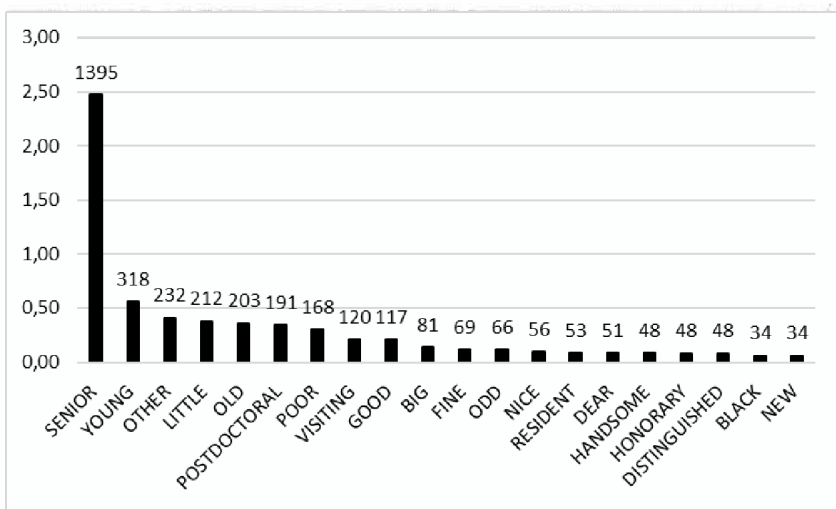


Abbildung 1: Die 20 beliebtesten Adjektive vor *fellow* in COCA (1990-2017) [5]; Angaben pro Million; absolute Zahlen über den Säulen; lemmatisierte Suche «_j* [fellow]»

¹ Dieser Schwerpunkt ist vor allem der Datenlage geschuldet, die für das amerikanische Englisch in nach Wortarten durchsuchbaren Korpora von 1810 bis 2017 reicht.

Vergleicht man dieses Ergebnis mit den Daten des Corpus of Historical American English (1810-2000; 450 Millionen Wörter) [6] für die Zeit von 1900 bis 1980, spielen die Institutionen eine lange Zeit noch keine große Rolle (vgl. Abb. 2): *senior* taucht als einziges Adjektiv aus diesem Bereich unter den ersten 20 Adjektiven erst auf Platz 18 auf und wird im amerikanischen Englisch, in der Bedeutung «leitende/r Wissenschaftler/in», nicht vor den 1970er Jahren quantitativ bedeutsam.

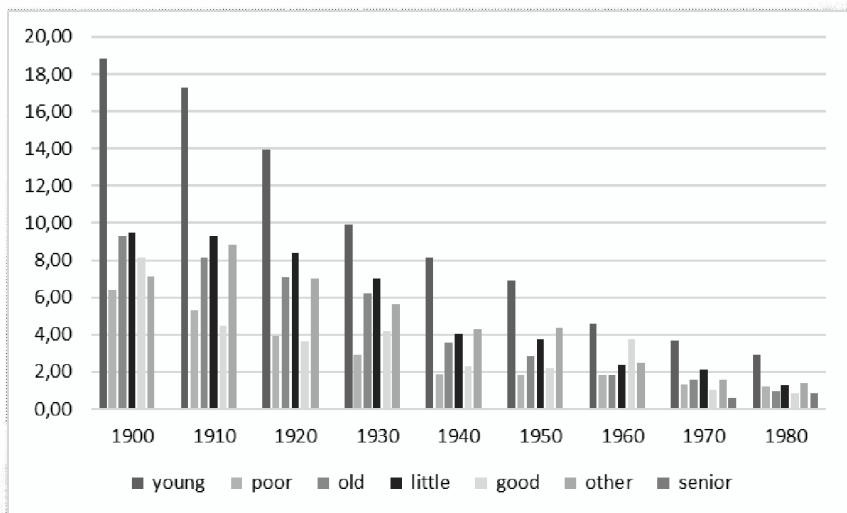


Abbildung 2: Die fünf beliebtesten Adjektive vor *fellow* und Nr. 18: *senior* in COHA (1900-1980) [6]; Angaben pro Million¹

Dies steht im Unterschied zu dem britischen Universitätssystem, in dem *senior fellow* bereits eine länger bekannte Kollokation ist: ab dem 17. Jahrhundert ist sie in den Universitäten Cambridge, Dublin und

¹ Die Jahresangaben beziehen sich jeweils auf Jahrzehnte: 1900 steht also zum Beispiel für die Jahre 1900-1909. Die Zahl 2010 in den Abbildungen 3 und 4 bezieht sich auf die Jahre 2010-2017.

Oxford geläufig und bezeichnet in etwa ein «altherwürdiges Mitglied des Colleges», ab dem 18. Jahrhundert wird *senior fellow* in Oxford auch für die Bezeichnung eines «graduierten Studenten» verwendet [vgl. 12, s.v. *senior* adj. and n. A2b]. Im Google Books Corpus (1500-2000; Amerikanisches Englisch: 155 Milliarden Wörter; Britisches Englisch: 34 Milliarden Wörter) [9] wird dieser Unterschied zwischen den beiden großen nationalen Varietäten des Englischen deutlich (vgl. Abb. 3):

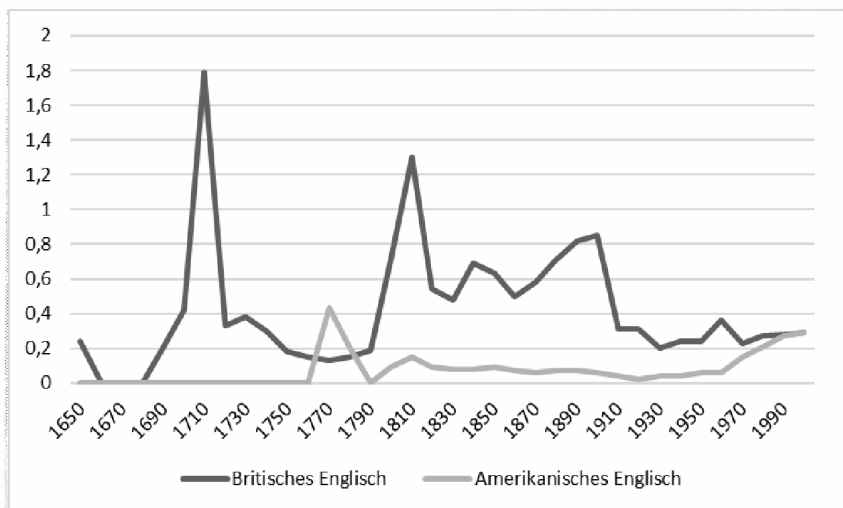


Abbildung 3: Die Kollokation *senior fellow* im Google Books Corpus [9] für das britische und das amerikanisch Englisch (1650-2000); Angaben pro Million; lemmatisierte Suche «[senior] [fellow]»

Insgesamt ist in Abbildung 2 ein starker Rückgang der Kollokationen deutlich, was mit dem Gebrauchsrückgang von *fellow* als Substantiv generell korreliert, wie an der dunklen Linie in Abbildung 4 deutlich ist:

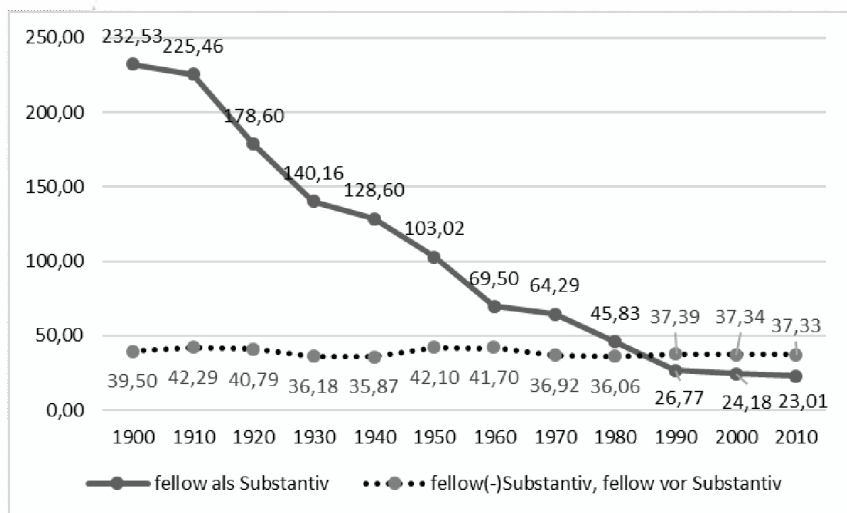


Abbildung 4: *fellow* als Substantiv und attributiv gebraucht in COHA (1900-1980) [6] und COCA (1990-2017) [5]; Angaben pro Million; lemmatisierte Suchen «[fellow]_nn*» und «[fellow]_j*», «fellow*_nn*» (manuell sortiert)

In der Abbildung 4 ist bereits die attributive Verwendung von *fellow* vor einem Substantiv miterfasst (vgl. die gepunktete Linie), um die es im Rest dieses Aufsatzes gehen soll. Es soll hier nicht in erster Linie um die schwierige Zuordnung z.B. von *fellow man* bzw. Verbindungen aus Substantiv + Substantiv generell zu den Klassen der Komposita, Phraseologismen (also der semantisch bzw. pragmatisch gefestigten und usuell gebrauchten Verbindung von Wörtern) oder freien syntaktischen Phrasen gehen, wenn dies überhaupt möglich ist [vgl. hierzu bes. 14; auch 18, Kap. 7.2.1]. Einzelne Beobachtungen anhand der Daten werden jedoch im Folgenden angesprochen. Die Einheiten werden hier übergeordnet im theoretischen Rahmen der Konstruktionsgrammatik in der Fassung von Traugott und Trousdale (2014) [20] beschrieben. Nach deren Terminologie stellt *fellow* + Substantiv ein Schema (*schema* oder *schematic construction*) dar, das typischerweise eine oder mehr variable

Stellen (hier: «Substantiv») beinhaltet. Einzelne Typen, wie zum Beispiel *fellow soldier*, werden als Konstruktionstypen (*construction-types*) gefasst, die Realisierung in einzelnen Texten trägt die Bezeichnung Konstrukt (*construction-token* bzw. *construct*).

Laut OED ist das Schema *fellow* + Substantiv bereits seit der Mitte des 15. Jahrhunderts belegt [12, s.v. *fellow*, n. C1.]. Dies ist das erste angeführte Zitat:

- (14) 1439–41 in J. A. Kingdon Arch. *Worshipful Company of Grocers* (1886) 257 John Lurchun and his Felaw executowris of Robert Chichele.

Was die jüngste Vergangenheit betrifft, so wird in der Abbildung 4 deutlich, dass das Schema *fellow* + Substantiv den allgemeinen Abwärtstrend der Verwendung von *fellow* als Substantiv nicht mitgemacht hat, sondern im Gegenteil relativ stabil in den letzten etwas mehr als 100 Jahren verwendet wurde. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Eigenbedeutung des Substantivs *fellow* im Schema *fellow* + Substantiv im 20. Jahrhundert verblasst ist. Dies war schon früh der Fall: Das OED [12, s.v. *fellow* C1.d] vermerkt, dass es bereits seit 1550 pleonastische Verbindungen wie *fellow partner* gibt.¹

Was trägt die Lexikografie zur Beschreibung des Schemas im heutigen Englisch bei? Nach Auskunft von Wörterbüchern sind einzelne Konstruktionstypen des Schemas *fellow* + Substantiv heute semantisch feste Verbindungen. So listen Cowie et al. in ihrem «*Oxford Dictionary of Current Idiomatic English*» (1983) [3] die idiomatischen Konstruktionstypen *fellow feeling* «Sympathie mit anderen und ein Wunsch, anderen zu helfen» und *fellow traveller* «jemand, der ohne selbst dazugehören, eine Organisation oder ein Prinzip unterstützt». Auch weitere Verbindungen sind in Wörterbüchern des heutigen Eng-

¹ Bezüge auf weibliche Menschen, wie etwa in *fellow nun*, kann als Beweis für das Verblasen der Eigenbedeutung von *fellow* eher nicht herangezogen werden, da es von der Etymologie her so scheint, dass das Substantiv *fellow* ursprünglich nicht grundsätzlich nur auf männliche Menschen bezogen werden muss (vgl. etwa das erste Zitat im *Middle English Dictionary* [11, s.v. *felau(e)* (n.) 1.(a)] von circa 1250.

lisch erfasst; so listet «*Collins Wörterbuch der englischen Sprache*» (2018) [2] alphabetisch auf: *fellow being, fellow citizen, fellow countryman, fellow countrymen/countrywomen, fellow creature, fellow feeling, fellow inmate, fellow member, fellow men, fellow passenger, fellow student, fellow traveller, fellow traveler, fellow worker*, und neben vielen Untereinträgen im OED [12, s.v. *fellow* n.] gibt es in diesem großen historischen Wörterbuch eigene Einträge für *fellow citizen, fellow commoner, fellow countrymen, fellow-craft, fellow creature, fellow-feeler, fellow-feeling, fellow-heir, fellow soldier, fellow-traveller* und *fellow-travelling*. «*Oxford Learner's Dictionary – English*» (2018) [13] beschränkt sich darauf, die idiomatisierten Konstruktionstypen *fellow feeling* und *fellow-travel(l)er* anzuführen, wobei «*Cambridge Dictionary – Englisch*» [1] neben *fellow feeling* noch *fellow man/men* bespricht. «*Longman Dictionary of Contemporary English Online*» [10] schließlich ist das einzige Wörterbuch, dass außer den idiomatisierten Ausdrücken (neben *fellow feeling* und *fellow traveller* noch *our fellow man/men* «andere Leute») festhält, dass viele Konstruktionstypen mit *fellow* + belebtes Substantiv möglich sind: *fellow workers/students/countrymen* etc.

Zwei Dinge stechen in den Wörterbucheinträgen ins Auge: Erstens ist das Grundmuster der Aussprache die Betonung auf dem zweiten Bestandteil der Konstruktionen, also *fèllow féeling* [10; 13; 1; 12] bzw. *féllow féeling* [2; vgl. zur Betonung auch 17, S. 122]. Die einzigen Ausnahmen sind zwei Konstruktionstypen mit Hauptbetonung auf dem ersten Element, was oft als typisch für englische Komposita angesehen wird, nämlich *féllow-cràft* (mit unklarer Bildung; möglicherweise aus der Phrase *Fellow of the Craft*), ein Freimaurer, der den zweiten Grad erreicht hat (Grad des Gesellen) und *féllow-hèir* «Miterbe», belegt seit der Mitte des 16. Jahrhunderts [vgl. die Betonungsangaben im OED [12, s.v. *fellow-craft, fellow-heir*]].¹

Zweitens variiert die Orthografie zwischen Getrennschreibung, Zusammenschreibung und Schreibungen mit Bindestrich. Auch in den

¹ Zur Variabilität der Betonungen in Komposita vgl. Bell und Plag (2012) [15], die folgern, dass es eine Tendenz gibt, die Betonung auf den informativeren Bestandteil der Fügung zu legen.

Korpora finden sich diese Varianten: von der häufigsten Schreibung als zwei Wörter, wie z.B. *fellow man*, über die zunehmend seltenere Schreibung mit Bindestrich, wie z.B. *fellow-man*, zu den seltenen Zusammenschreibungen, wie in *fellowman* (vgl. Abb. 5).

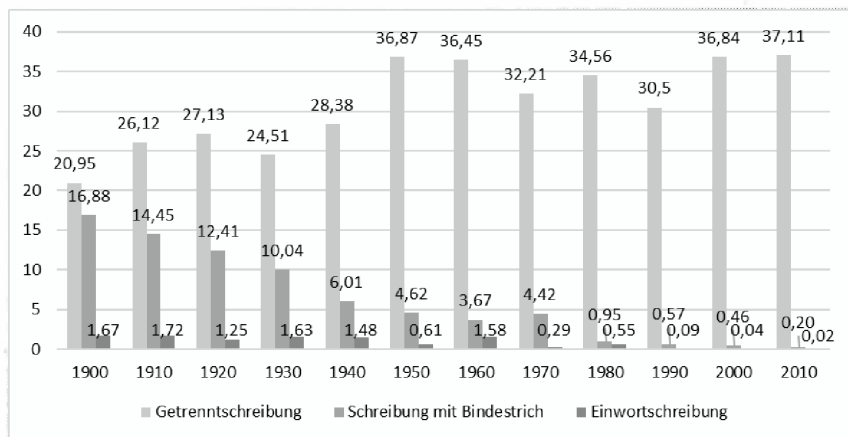


Abbildung 5: Schreibungen von *fellow* + Substantiv in COHA (1900-1980) [5] und COCA (1990-2017) [6]; Angaben pro Million, Suche wie in Abb. 4

Zusammenschreibungen scheint es heute so gut wie nur noch bei *fellowman/fellowmen* zu geben, selten in anderen Zusammensetzungen wie *fellowconspirators* (vgl. (15)).

- (15) It had not been smart of Hoak Hagbarth to send all his fellow-conspirators in the fire company to the job of cover-up at the Pole, because the ones that were left behind were not part of the conspiracy [5, Fiction].

Ein ähnliches Ergebnis für das Britische Englisch liefert die Suche im British National Corpus (1980er und 1990er Jahre; 100 Millionen Wörter; vgl. Abb. 6) [4]:

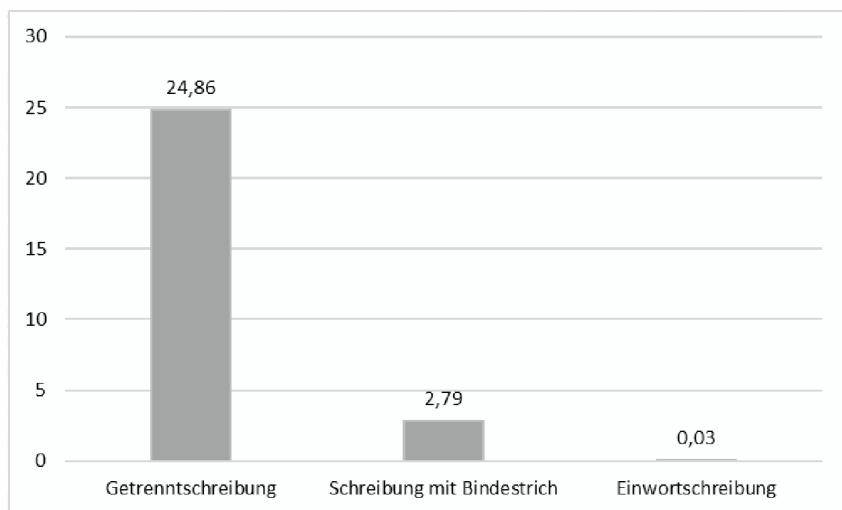


Abbildung 6: Schreibungen von *fellow* + Substantiv im British National Corpus; Angaben pro Million, Suche wie in Abb. 4

Gründe für die variable Handhabung der Orthografie in englischen Komposita sind jüngst nach verschiedenen Kriterien wie Lesbarkeit untersucht worden (vgl. Kuperman und Bertram 2013 [16] zur Schreibung von Substantiv + Substantiv Komposita). Bei den Konstruktionstypen des Schemas *fellow* + Substantiv kann Analogie dazu geführt haben, dass die Schreibung in zwei Wörtern im Laufe des 20. Jahrhunderts ihre Vormachtstellung ausgebaut hat.

In einem grundlegenden Aufsatz zu der Frage «When is a sequence of two nouns a compound in English?» argumentiert Laurie Bauer [14, S. 78] dafür, nicht zwei verschiedene Typen von Substantiv + Substantiv Verbindungen für das Englische zu postulieren – nämlich Kompositum (C) oder syntaktische Konstruktion (P) – sondern nur eine grundlegende «Kollokation», deren Gruppenmitglieder unterschiedliche Mischungen verschiedener Kriterien von Lexikalisierung (Schreibung (vgl. aber oben), Betonung, Wörterbucheintrag) und syntaktischer Verbundenheit bzw. Isolation der Elemente (Möglichkeiten von Prämodifikation,

Koordinierungen, Ersatz des zweiten Bestandteils durch *one*) aufweisen können, wie die Abbildung 7 zeigt:

Table 1 *Non-correlation of criteria*

Collocation	Orthography	Stress	Listed	Pre-mod.	Co-ord 1	Co-ord 2	one
dinner plate	P	C	C	C	P	C	P
finger nail	P	C	C	P	P	C	C
gimlet eye	P	P	P	C	C	C	C
housewife	C	C	C	C	C	P	C
love-force	H	C	P	P	P	P	C
origami bird	P	P	P	C	C	P	P
pepper salad	P	P	P	P	P	C	P
rescue worker	P	C	C	C	P	P	C
sewing machine	P	C	C	C	P	P	P
truck tyre	P	C	P	P	P	P	P

Abbildung 7: Wann sind zwei Substantive im Englischen ein Kompositum? Nicht-korrelierende Kriterien nach Bauer [14, S. 78]

Um den Status des Schemas *fellow* + Substantiv genauer zu bestimmen, wäre dieser Kriterienkatalog pro Konstruktionstyp anzuschauen. Über die Kriterien Schreibung («Orthography»), die Betonung («Stress») und Aufnahme in Wörterbücher («Listed») haben wir bereits generell bzw. für einige Fallbeispiele gesprochen; es ergibt sich kein eindeutiges Bild.

Die Prämodifizierung des ersten Elements («Pre-mod.») scheint in dem appositionellen Schema *fellow* + Substantiv nicht möglich zu sein; ein vorangestelltes Adjektiv bestimmt das ganze Schema, etwa in [old [fellow soldier]]. Angesichts der verblassten substantivischen Bedeutung von *fellow* in diesem Schema ist eine Auflösung der syntaktischen Isolation des ersten Bestandteils also unwahrscheinlich. Dies entspräche daher mehr dem Verhalten von Komposita und Phraseologismen denn freien syntaktischen Fügungen.

Die Wiederaufnahme des zweiten Bestandteils des Schemas durch *one* («one») wäre ein Zeichen für seinen eher phrasalen Charakter. Bei Konstruktionstypen mit weniger eng miteinander verknüpften Bestandteilen wie etwa *fellow collector* lassen sich Beispiele finden (vgl. (16)):

- (16) If I hear that a fellow collector (or a rival one) is interested, then my interest rises [5, Magazines].

Eine koordinierende Ergänzung des zweiten Bestandteils («Co-ord 2»), was ebenfalls auf phrasalen Charakter deutet, scheint in Einzelfällen möglich (vgl. (17)):

- (17) But I don't think we have enough exposure to the sacrifices our fellow men and women make [5, spoken].

Im Zuge der politischen Korrektheit, die hier sicherstellt, dass das ambige Substantiv *men* «Menschen» und «Männer» nicht alleine als «Männer» aufgefasst werden kann, kann der Konstruktionstyp in gewissem Grade aufgelöst und mit *and women* ergänzt werden.

Bei der Frage nach der koordinierenden Ergänzung von *fellow* («Co-ord 1») ist das Problem, dass ein mit *and* verbundenes vorangestelltes Wort aufgrund des Fehlens wortarttypischer Endungen und der allgegenwärtigen Möglichkeit der Konversion im Englischen nicht nur ein Adjektiv, sondern auch ein mit dem ganzen Schema *fellow* + Substantiv koordiniertes Substantiv sein könnte, also für (18) übersetzbar etwa als «ihr Fast-Zeitgenosse (Substantiv) und, wie sie, Regisseur in derselben Stadt» neben «der fast mit ihr zeitgenössische (Adjektiv) und in derselben Stadt lebende Regisseur».

- (18) Like Peter Brook, her near-contemporary and fellow director in the same city, Miss Mnouchkine (pronounced Muh-NOOSH-kin) has created a true theater of the world, informed by the elements of human behavior common to all mankind [5, News].

Diese Stichproben zeigen, dass eine klare Klassifizierung des Schemas *fellow* + Substantiv nach klassischen morphologischen und syntaktischen Kriterien unmöglich ist.

In der Praxis aber müssen sich Wörterbücher und Korpora für die eine oder die andere Klassifizierung entscheiden: Wie eingangs bereits erwähnt, fassen Wörterbücher wie *English – Oxford Living Dictionaries*, *Longman Dictionary of Contemporary English Online* und die Korpora *fellow* vor Substantiv konkret als Adjektiv. Viel detaillierter als die gegenwartssprachigen Wörterbücher klassifiziert das OED [12, s.v. *fellow*, n. C1.] die Konstruktionstypen des Schemas *fellow* + Substantiv als appositive Komposita, in denen *fellow* adjektivischen Charakter annimmt. Wie ich hoffe gezeigt zu haben, scheint das Schema *fellow* + Substantiv wie viele andere Konstruktionen aus zwei Substantiven im Englischen nicht eindeutig als Kompositum, Phraseologismus oder freie syntaktische Fügung bestimmbar zu sein. Der nächste Schritt wäre, das Verhalten einzelner Typen im Rahmen der Konstruktionsgrammatik auf der Basis synchroner und diachroner Korpora zu untersuchen.

Abschließend können wir aber an dieser Stelle festhalten, dass, wenn auch *fellow* vor einem Substantiv schon seit einigen Jahrhunderten seiner Eigenbedeutung beraubt ist, das Substantiv selber doch zumindest in dem eingangs zitierten Festlied ein positiv besetztes Wort geblieben ist:

«For he's a jolly good fellow,
for he's a jolly good fellow,
for he's a jolly good fellow –
and so say all of us ...!»

Literatur:

A) Korpora und Wörterbücher:

1. Cambridge Dictionary – Englisch. – Режим доступа до ресурсу : <https://dictionary.cambridge.org/de/worterbuch/englisch/>
2. Collins Wörterbuch der englischen Sprache. – Режим доступа до ресурсу : <https://www.collinsdictionary.com/de/>
3. Cowie A. P., Mackin R., McCaig I. R. Oxford Dictionary of Current Idiomatic English. Band II : Phrase, Clause & Sentence Idioms. – Oxford : Oxford University Press [Nachdruck 1993 unter dem Titel *Oxford Dictionary of English Idioms*]

4. Davies M. BYU-BNC (Basierend auf The British National Corpus from Oxford University Press). – Режим доступа до ресурсу : <https://corpus.byu.edu/bnc/> (BNC)
5. Davies M. The Corpus of Contemporary American English (COCA) : 560 million words, 1990-present. – Режим доступа до ресурсу : <https://corpus.byu.edu/coca/>
6. Davies M. The Corpus of Historical American English (COHA) : 400 million words, 1810-2009. – Режим доступа до ресурсу : <https://corpus.byu.edu/coha/>
7. Dictionary of Old English : A to H online / hrsg. von Angus Cameron, Ashley Crandell Amos, Antonette diPaolo Healey et al. – Toronto : Dictionary of Old English Project, 2016.
8. English – Oxford Living Dictionaries. Oxford University Press. – Режим доступа до ресурсу : <https://en.oxforddictionaries.com/>
9. Google Books Corpus = Davies M. Google Books Corpus. (Basierend auf: Google Books n-grams). – Режим доступа до ресурсу : <http://google-books.byu.edu/>. Basierend auf: Jean-Baptiste Michel*, Yuan Kui Shen, Aviva Presser Aiden, Adrian Veres, Matthew K. Gray, The Google Books Team, Joseph P. Pickett, Dale Hoiberg, Dan Clancy, Peter Norvig, Jon Orwant, Steven Pinker, Martin A. Nowak, and Erez Lieberman Aiden*. Quantitative Analysis of Culture Using Millions of Digitized Books. Science 331 (2011) [Vorausveröffentlichung online 12/16/2010].
10. Longman Dictionary of Contemporary English Online [Электронный ресурс]. – Режим доступа до ресурсу : <http://www.ldoceonline.com/> *
11. Middle English Dictionary [Электронный ресурс]. – Режим доступа до ресурсу : <https://quod.lib.umich.edu/m/med/>
12. Oxford English Dictionary Online. Oxford University Press. Web [Электронный ресурс]. – Режим доступа до ресурсу : <http://www.oed.com/> (OED)
13. Oxford Learner's Dictionaries – English [Электронный ресурс]. – Режим доступа до ресурсу : <http://www.oxfordlearnersdictionaries.com/>

B) Weitere Literatur:

14. Bauer L. When is a sequence of two nouns a compound in English? / Laurie Bauer // Journal of Language and Linguistics. – 1998. – H. 2. – S. 65-86.
15. Bell M. J., Plag I. Informativeness is a determinant of compound stress in English / Melanie J. Bell, Ingo Plag // Journal of Linguistics. – 2012. – H. 48 (3). – S. 485-520.

16. Kuperman V., Bertram R. Moving spaces : spelling alternation in English noun-noun compounds / Victor Kuperman, Raymond Bertram // *Language and Cognitive Processes*. – 2013. – H. 28 (7). – S. 939-966.

17. Marchand H. The Categories and Types of Present-Day English Word-Formation: A Synchronic-Diachronic Approach / Hans Marchand. – 2. Ausgabe. – München : Beck, 1969. – 545 S.

18. Schmid H. English Morphology and Word-Formation. An Introduction / Hans-Jörg Schmid. – 3. Ausgabe. – Berlin : Erich Schmidt, 2016. – 273 S.

19. The After Dinner Speech At The Improvement Club // The Times Digital Archive. – Режим доступу до ресурсу : <http://find.galegroup.com/ttda/infomark.do?&source=gale&prodId=TTDA&userGroupName=bamberg&tabID=T003&docPage=article&searchType=AdvancedSearchForm&docId=CS169249399&type=multipage&contentSet=LTO&version=1.0>

20. Traugott E. C., Trousdale G. Contentful constructionalization / Elizabeth Closs Traugott, Graeme Trousdale // *Journal of Historical Linguistics*. – 2014. – H. 4. – S. 256-283.